



EXAMEN BLANC N°1/ TERMINALE

(Traiter toute l'épreuve sur la feuille de composition. Ne pas recopier les exercices !)

TEIL I: LESEVERSTEHEN/ 16P

Text: Eine fleißige Frau.

Obwohl es heute sehr warm ist, muss Frau Meli ihren Holzkohlengrill, ihren Sonnenschirm, Ihren Stuhl und ihr Tischlein wie gewöhnlich am Rande der Straße installieren. Sie hat die Fische schon abgeschuppt und geputzt. Die Fische stecken in einem großen Eimer neben dem Tischlein. Frau Meli will jetzt das Feuer anmachen, aber sie hat kein Streichholz. Sie bittet ihre Nachbarin, eine Kosamverkäuferin, um ein Streichholz und macht ein kleines Feuer an. Drei Minuten später guckt sie die Uhr und ruft aus: Oh! Schon fünfzehn Uhr! In dreißig Minuten ist der erste Kunde schon da. Ich muss schnell den ersten Fisch schmoren. Die Familie Meli wohnt in einer kleinen Gasse von Pitoa, einem ziemlich armen Viertel von Meiganga. Nur durch den Handel von geschmorten Fischen kann diese Familie noch überleben. Herr Meli hat seinen eigenen Beruf letztes Jahr verloren. Frau Meli hat ungefähr zwei Tausend Franken als Gewinn pro Tag. Natürlich ist das sehr ungenügend, um die ganze Familie zu ernähren und ihre vier Kinder zur Schule zu senden. Aber Frau Meli denkt, das sei besser als nichts. Glücklicherweise bekommt sie jeden Monat ein bisschen Geld von ihrem Bruder Herr Thomas, der Betriebsleiter ist, sonst wäre sicherlich die Situation von dieser Familie sehr schwer und die Kinder würden sogar nicht zur Schule gehen. Frida, die erste Tochter der Familie, ist in einer Fußballschule dank der Hilfe von Herrn Thomas. Frida hofft, dass sie eines Tages in einer Mannschaft in Europa spielen wird, um der Familie zu helfen. Frau Meli glaubt, alles hängt von dem Willen von Gott ab.

Wörtererklärungen: **r Holzkohlengrill:** barbecue, **r Sonnenschirm** = le parasol, **abschuppen:** écailler, **s Streichholz** : l'allumette, **r Kunde** : Le client, **schmoren** : braiser, **sorgen für** : s'occuper de/assister, **e Gasse** : la rue

A- Richtig oder Falsch? Zeilen angeben

(6P)

- 1) Frau Meli will jetzt die Fische abschuppen und putzen.
- 2) Der erste Kunde ist seit dreißig Minuten schon da.
- 3) Herr Meli hat noch einen Beruf.
- 4) Frau Meli verliert zwei Tausend pro Tag.
- 5) Ihre Nachbarin kommt ihr zu Hilfe, um das Feuer zu machen.
- 6) Herr Thomas, der Betriebsleiter gibt Frau Meli einige Summe pro Monat.

B- Wie steht es im Text?

(4P)

- 1- Der Gewinn von Frau Meli ist klein, um alle Probleme der Familie zu lösen.
- 2- Die erste Tochter von der Familie will in der Zukunft für die Familie sorgen.

C- Beantworten Sie die Frage richtig und bilden Sie korrekte Sätze!

6P

- 1) Was ist Frau Meli von Beruf?
- 2) Wie viel gewinnt Frau Meli pro Tag?
- 3) Wie plant Frida, um die Familie in die Zukunft zu helfen?

TEIL II: ÜBERSETZUNG/ 10P

A) Übersetzen Sie ins Französische: von „Frau Meli hat ungefähr..... bis... zu senden“

B) Übersetzen Sie ins Deutsche!

- 1) L'émancipation des femmes est nécessaire. Mais beaucoup de femmes pensent que l'égalité des droits signifie égalité entre l'homme et la femme.
- 2) Lorsque j'ai eu le premier contact avec mes camarades allemands, j'ai cru que nous pourrions devenir plus tard de vrais amis.

TEIL III: SCHRIFTLICHER AUSDRUCK /14P

Der Kandidat muss die beiden Themen obligatorisch behandeln!



Thema 1: Welche Rolle spielen Frauen bei der Erbschaft? Begründen Sie Ihre Antwort!

Thema 2: Tagen die Frauen auch zur Entwicklung des Landes Kamerun bei oder ist es nur die Affäre der Männer? Begründen Sie Ihre Meinung!

TEIL IV: STRUKTUREN UND KOMMUNIKATION/ 20P

I- WORTSCHATZ/10

A) Wie heißen die Substantive zu den Verben? 2P

a) gebären = b) verantworten =

B) Finden Sie ein Synonym zu folgenden Verben 2P

a) reden = b) r Gast =

C) Welches Wort passt in die Reihe nicht? Schreiben Sie ab! 2P

a) e Freunde – e Sympathie – e Antipathie – e Freundlichkeit.
b) e Vergangenheit – e Gegenwart – e Zukunft – e Herkunft.

D) Ergänzen Sie mit passendem Wort! 4P

Erfahrungen - streng – Ratschläge – Tochter - Eltern – Zufriedenheit – Person – tolerant.

Die meisten ...1... wollen nur die ...2... ihrer Kinder. Das sie im Leben schon große ...3... gesammelt haben, können sie ihren Kindern gut ...4... geben. Deshalb meine ich, dass ihre Meinung notwendig ist. Sie dürfen aber ihren Sohn oder ihre ...5... nicht zwingen, eine ...6... zu heiraten., die sie nicht lieben. Sie dürfen auch nicht ...7... nein sagen, wenn ihr Kind eine Person gewählt hat. Sie sollen beraten, aber auch ...8... sein.

II/ GRAMMATIK/ 10P

A/ Bilden Sie Relativsätze! 3P

1) Der Baum ist Baobab. Seine Blätter sind schon gelb.
2) Der Wagen ist schon kaputt. Mein Onkel hat ihn voriges Jahr gekauft.

B/ Setzen Sie ins Perfekt! 3P

1) Der Kaffee steht auf dem Tisch. 2) Der alte Mann lasst sich die Speisekarte bringen. 3) Der Schüler antwortet die Fragen.

C/ Wählen Sie richtige grammatische Form aus und füllen Sie die Lücken aus! 4P

Da ging ich in ...1... (das/dem/den) Zimmer mein ...2... (em/er/es) Großmutter und fragte ...3... (ihr/sei/ihm): „Wie heirateten ...4... (in/aus/zu) deiner Zeit die Mädchen?“ Man verheiratete ...5... (heute/früher/danach) die Mädchen vor ihr ...6... (es/em/er) Geburt oder ...7... (wenn/als/ob) sie noch klein war waren. Die Familie ...8... (des/der/dem) kleine Mädchen ruft die Familie des Mannes und gibt ihrer kleinen Frau.

PRÜFER: ABDOULAH BALA